

Weitere
CONTINUATION

Wessen so auff dem Reichs.
Tage zu Warschau seit dem 17. Julii
vorgegangen.

[2]



Warschau/ vom 17. Julii.

Nichts schätzet sich die Respubl. glücklich/ in dem über Verhoffen nach Removirung der unbefugten Landbothen so wegen auff sich sitzenden Ban-
nitionibus removiret worden/ ein Project, theils so da Ihr. Majestät Sicherheit in sich begreiffet/ theils auch pro parte Reipubl. formiret worden/ welches auch aus sonderbahrer Hulde Ihr. Majestät ohn einziges Anmercken angenommen / und dasjenige / was die Respl. von Ihr. Majestät verlangt/ approbiret/ und so wohl zu der Polnischen wie auch Littauschen sonderlichen Gefallen dasjenige zu vollenziehen allergnädigst declariret. Worauff denn

Den 11. dieses/ nachdem die Herrn Landbothen zusammen gekommen/ sagte der Marschall/ ich lasse mich anitho in keine Materien ein/weilen wir laut gestriger Beredung heute zur Salutation des Königes und Handkusses gelangen wollen/ nur umb diese Declaration bitte ich/ ob das Project nur mit meiner Unterschrift gezeichnet seyn soll/ oder aber auch mit derer Herren Deputirten/worauff einhellig consentiret ward/das es auch mit der Deputirten ihrer Unterschrift solte gezeichnet seyn. Es meldete sich aber ein Landbothe aus Podlachien/ deme aber der Marschall geantwortet/das ihm keine Activa vox sondern Interlo-

L. XIV 394

terlocutoria nur gegönnet wäre. Dessen Anbringen bestand darin/ daß er ea conditione zur Salutation gehe/ damit die Pacta Conventa verlesen und ohne Approbation der Landbothen Stuben nicht validiren/ wie auch die Senatus Consilia, in welchen viele Materien enthalten/ so da ad statum gehören/ und ohne Rep. Senatus nichts resolviren können. Der Marschall antwortete / daß er hierin würde gehöret werden. Hierauff stand der Marschall auff/ welchem die Landbothen gefolget/ und nach der Senatoren Stube sich verfüget. Als sie nun daselbst angelanget/ fanden sie Ihr. Majest. auff dem Trohne sitzende/ nebst dem ganzen Senat/da denn der Marschall im Nahmen der ganzen Landbothen-Stube eine zierliche Oration gehalten/ in welcher er originem & fortitudinem der Polnischen Nation von Lecho an bis auff Jagellonem, und was ihr vor Libertät zugewachsen/ ausgeführet/ die Treue und Liebe dieses Volcks gegenst ihre Könige exprimiret / und endlich gebethen/ daß Ihr. Majestät diesem Volcke glaubende: Ihr Volck aus dem Lande allergnädigst wegzuschicken sich mögen gefallen lassen. Worauff der Krohn UnterCantzler im Nahmen Ihr. Majest. antwortete/ und Sie der Siege so Ihr. Maj. von dem Türckischen Sultan glorwürdigst getragen erinnert/ wie nemlich/ so bald Ihr. Majest. Nahme ihnen nebenst dero heroisches Verfahren kund worden/ sie selbst die Feinde den lang gesuchten Frieden gutwillig angebothen. Invitirete sie hierauf zum Kuß der Siegreichen Hand/ und wurden die Wojewodschaften nach der Ordnung verlesen / nach welchem auch einige Städte admitiret wordē/ uñ hiemit ward die Sessio solviret.

Den 12. war der Sontag.

Den 13. das Fest der Heyligen Margarethen.

Den 14. wurde die ganze Zeit zugebracht mit Verlesung

† Der Eyde lesung der Pactorum Conventorum von dem Krohn Secretario Ihr. Gnaden Patre Bokanisso Ihr. Majestät auff den Grenzen wie auch Kröhnungs- Reichs- Tage præstiret. Darauff that der Krohn-Unter-Canzler folgende Propositiones.

1. Woher die Bezahlung vor die Krohn-Armee zu nehmen/ und was vor Mittel zur Contribution anzunehmen/ damit nicht allein der Ackermann/ sondern auch andere mögen angegriffen werden.

2. Wie die Respubl. so von Thur- Brandenburg angefeindet/ wieder zu befriedigen?

3. Wie die Artillerie providiret werden soll/ und was vor Anstalten umb Kamieniec anzuordnen?

4. Die Gerichte der Succamerariorum wie die zu restabiliren?

5. Wie das Jus Patronatus wegen der Abteyen zu erhalten? Und die Münze wiederumb zu restauriren?

Hierauff wurden die Senatus Consilia an der Zahl 15. verlesen/ und die Sessio solviret.

Den 15. versamleten sich die Landbothen zu erst in ihrer Stube/ allwo der Marschall ihnen propontrete/ daß es sich gezieme de Jure heute von denen Vacantiis den Anfang zu machen/ wie er dann auch die Boyewodschafften durchgegangen/ welche unanimiter sich gegenst dem gewesenen Elections Marschall bedancken liessen/ daß er biß anhero das Diploma Electionis bey sich behalten und dasselbe nicht extradiret/ vor welchem sie zum Zeichen der Danckbarkeit/ eine Instantz umb eine ihm gebührende Vacantz von Ihr. Majest. zu erbitten sich declariret/ wie auch den Kröhnungs Marschall höchst zu recommendiren/ als auch den Convocationis-Marschall/ die Feldherren/

Das

das Siegel in Littauen. Hierauff erklärten sie unter sich etliche Aembter pro vacantibus, und circumscribireten dieselbe / wie dann auch die Kron Posten / falls sie ein Frembder besitzen solte / daß dieselbe pro Vacanti erkläret werden möge. Worauff die Landbothen auffgestanden und mit denen Vacantiis nach der Senator Stuben gegangen / allda ankommende / seynd ihre Desideria dem Unter-Cantzler vom Marschall zuverlesen abgegeben / welche / nachdem sie verlesen / ist ihnen zur Antwort geworden / daß Ihr. Majest. ihren petitis ein genügen thun wollen / wann Sie zuvor sich in ihren Punctis etwas werden umbgesehen haben / anlangende einzige Vacantien so sie specificiret / können Ihr. Majest. dieselbe nicht pro Vacantibus annehmen / massen sie schon die Stellen competentibus vergeben. Hierauff folgten die Vota der Hn. Senatoren / wie dann zu erst Ihr Eminenz der Hr. Cardinal als Primas Regni Ihr. Majest. solenniter gratuliret wegen glücl. Erhebung auff dem Throne / welche inauguration das ganze Land in tieffster Schuldigkeit erkennet und sich freuet / daß unter Dero glorieusen Regierung die von vielen Jahren durch die Türcken von der Diespubl. abgerissene Länder und Bestungen / als da seyn der Ukraim / Podolien und Caminiec / numehro wieder an ihren rechtmäßigen Herren restituiret werden. Nach geschlossener Gratulation, schritte er zur Proposition, un zwar vor erst / daß eine Bezahlung der Völcker möge erdacht werden / weisen nicht allein die Verdienste blutig / sondern auch die Thränen der Unterthanen und Armen / theils durch die Confæderation, theils durch extradirung der dreyfachen Hyberne, theils durch die Durchzüge und Equartierungen blutig gemacht; man solte dieselbe nur auff die

Wag.

Wagschale wegen/ ob die zahlen sollen/ welche nicht mehr
können/ es sey dann mit Blute? oder ob die Besoldund
empfaben sollen/ so da blutige Dienste gethan; bate dero-
wegen ein solches medium zuergreifen / daß ohne Be-
schwerungen die Auszahlung erfolgen könnte. Das El-
bing wiederum möge vindiciret werden / jedennoch rie-
the er diese Materie bis zur Ankunfft der Feldherren und
Secretius Consilium zuverlegen. Die Festungen auff
beste zu providiren/ insonderheit die auff den Grenzen
neu wieder erlangten. Das Jus Patronatus, von wel-
chem auff allen Reichstagen viel gedacht wird / und nie-
mahls zum Stande gebracht ist/ daß umb Ihr. Majest.
Authoritãthalber nach Rom eine capable Person expedi-
ret werde/ welche allezeit diese Expeditiones allda tracti-
ren/ und dieselbe an die Republica wieder remittiren
könne. Die Münze daß die restauriret werde / jedennoch
daß die Schillinge nicht gänzlich auffgehoben / sondern
sie mit der Preußischen Münze coaquirit werden / die
Sechser aber und Dertter so mit frembden Gepräge ge-
stempelt / minder dann unsere gelten möchten. Daß
eine Disposition über der Cron Armee gemacht. Und
lezlich das Boratinische Debitum ausgezahlet werden
möge. Nachdem dieses der Primas Regni weitleuff-
tig deduciret / wolten Ihr. Majest. / ohngeachtet Sie
5. Stunden lang schon gessen / noch der anderen Herren
Senatoren Vota anhören / allein die Discretion ließ nicht
zu / Ihr. Majest. weiter zu fatigiren / sonderen es wurde
die Sessio solviret.

Den 16. continuireten die Herren Senatoren ihre
Vota, welche alle Ihr. Eminenz dem Primati Conform
waren / nur daß einzige etwas eufziger die Affairen von
Elbing promovireten / jedennoch svadirete der Episcopus
Varmi-

Varmiensis mediationem in dieser Sache anzunehmen /
einzige wolten in secretiori Consilio deutlicher davon re-
den.

Anlangende materiam Contributionis, so riethen sie
extraordinair Kopffgeld / Szelazne / Czopowe / &c. Wie
es nun an dem Leczykschen Woyewoden zu votiren kam /
fiel ihm ein Leczykscher Landbothe Nahmens Herr. Lacki
zu unterschiedenen mahlen sehr hefftig in die Rede / und
das aus Uhrsachen weilen gedachter Woywode nicht in
der Woyewodschaft possessionatus wäre / worüber die
Senatoren Stube dermassen commoviret / daß auch die
Landbothen wieder nach ihrer Stuben kehren wolten /
es ward solches aber doch zuletzt wiederumb nach einem
grossen Gezäncke beygelegt.

Den 17. votireten annoch die Hn. Cron Officianten /
wie es nun an den Hn. Cron Marschall gekommen / schritte
er ohne weitleufftige Worte / zur Sache / und wie er we-
gen der Evacuation der Bölscher geendiget / und von Elbing
angefangen sehr wol zu reden / so wahr der Herr so un-
glückseelig / daß er seine Rede nicht schliessen können / indem
er nicht ohne grosse Bestürzung Ihr. Majest. und des Se-
nats unverschens in eine Ohnmacht verfiel / dermassen /
daß er bald sprachlos ward / die Herren Senatoren
sprungen zu / und kunte ihn kaum mit Ungrißch Wasser
wieder auffmunteren / als er wieder zu sich gekommen /
wolte er seine Rede prosequiren / allein es war umbsonst /
und mußte man ihn in der Karossen nach hause bringen.
Worüber auch die Sessio solviret.

Lemberg

Lemberg vom 8. Julii.

Wasser denen Zeitungen daß die Porte beordert dem Walachischen Hospodar nach Kamieniec sich zu erheben / und die Evacuation zu beschleunigen / ist nichts besonders eingelauffen / als daß die Evacuation nun wirklich sich angefangen / und die Stücke ins Feld geführet / sie pflegen mit den Unsrigen grosse Freundschaft / und werden frey ein und ausgelassen. Ihr. Gnaden der Cron Feld-Herr residiret annoch zu Mariampol / machet sich aber fertig nach Warschau aufzubrechen / weiln Ihr. Maj. dieselbe wie auch der Cardinal durch Schreiben pro Consiliis invitiren. Alhie regnet es täglich sehr / und daß nicht ohne Verhinderung der Früchte / so da nicht können zur perfection gelangen / die alten Früchte hergegen steigen an / noch immer mehr und mehr.

